

Sport am Wochenende

FUSSBALL

Testspiele

Täferlingen – FC Königsbrunn	beide Sa., 13 Uhr
Stadtbergen – Neusäß	Sa., 14 Uhr
Wehringen II – Zusmarshausen II	Sa., 15 Uhr
Eggelstetten – Leitershofen	
Wehringen – Zusmarshausen	
Stätzing – Foret	
Meitingen – Pipinsried	alle Sa., 16 Uhr
Gersthofen – Lützelburg	
Ettenbeuren – Dinkelscherben	
Bonstetten – TSV Bobingen	
Ustersbach – O'gessertshausen	
Deuringen – Leitershofen II	alle Sa., 17 Uhr
Eggelstetten – Leitershofen	18 Uhr
Neusäß – DJK Memmingen-Ost	So., 13 Uhr
Thierhaupten – Aystetten	
Mickhausen – Gablingen	
Wertingen II – Lützelburg	alle So., 15 Uhr
Margershausen – Gersthofen	
Kühbach – Leitershofen	
Diedorf – Reisingen	
Langweid – Rehling	alle So., 17 Uhr
Altenmünster – Hammerschmiede	18 Uhr
Wiesentach – Horgau	beide So., 18 Uhr

LEICHTATHLETIK

Citylauf in Neusäß So., 9 Uhr

REITEN

Turnier in Baiershofen Sa. und So., ab 9 Uhr

Westerturnier in Thierhaupten Sa. und So. ab 9 Uhr, Reitanlage Ötz

Sport kompakt

FUSSBALL

Andreas Seiler übernimmt bei SG Zusamzell/SCA II

Am Dienstag, 14. Juli, beginnt die Vorbereitung der SG Zusamzell/Altenmünster mit dem ersten Training. Beim ersten Zusammentreffen stellt sich auch der neue Coach vor. Die Kommandos übernimmt nun der Wertinger Andreas Seiler, der die Kicker der SG bis zum Punktspielauftritt am 14. August auf Vordermann bringen will. Die erste Station in der Vorbereitung ist bereits am Samstag, 18. Juli, beim Gemeindecup in Neumünster, wenn der SSV seinen 50. Geburtstag feiert. (hka)

Testspiel-Termine: Mi., 22. Juli, 19 Uhr SG – TSV Unterthürheim II, So., 26. Juli, 15 Uhr SG – TSV Welden II; So., 2. August, 17 Uhr SG Mödingen/Finningen – SG; So., 9. August, 17 Uhr SV Achshelm – SG.

JUGENDFUSSBALL

Ein Turnier an drei Standorten

Eine Erinnerung an den vierten E+L-Cup kann jeder Teilnehmer mit nach Hause nehmen, denn für alle Kinder und Jugendliche gibt's eine Medaille. Das Besondere an dem Turnier: Es findet in drei Altersklassen an drei verschiedenen Standorten statt. Den Anfang machen die E-Jugendlichen am heutigen Samstag in Welden. Eine Woche später ist die F-Jugend in Dinkelscherben und die D-Jugend in Leitershofen an der Reihe. Der erste Anstoß heute ist um 9.30 Uhr. Neben den Teams der drei ausrichtenden Vereine sind in Welden unter anderem der FC Augsburg und Mannschaften aus Adelsried/Bonstetten, Altenmünster, Emersacker/Herzried und Aindling am Start. (AL)



Noch eine Woche, dann startet der TSV Meitingen in die erste Landesliga-Saison seiner Vereinsgeschichte. Die „Macher“ dieses Erfolges sind Trainer Ali Dabestani (links) und Abteilungsleiter Torsten Vrazic. Foto: Karin Tautz

„Landesliga fühlt sich gut an“

Interview Abteilungsleiter Torsten Vrazic und Trainer Ali Dabestani erklären, wie es zum Aufstieg kam und was sich seitdem beim TSV Meitingen alles verändert hat

Meitingen Für den TSV Meitingen beginnt am kommenden Sonntag mit dem Heimspiel gegen den TSV Aindling eine neue Zeitrechnung. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte spielt der Verein in der Fußball-Landesliga. Vor der Generalprobe gegen den Bayernligisten FC Pipinsried (Samstag, 16 Uhr) standen Abteilungsleiter Torsten Vrazic und Trainer Ali Dabestani Rede und Antwort.

Herzlichen Glückwunsch zum Klassenerhalt!

Vrazic: (lacht) Wie bitte?

Dabestani: (lacht) Wieso das denn?

Nachdem die Landesliga Südwest nur mit 17 Mannschaften spielt, gibt es nur einen Absteiger. Das müsste doch machbar sein, oder?

Vrazic: Schon mal was von den zwei oder sogar drei Relegationsplätzen gehört? Natürlich sind unsere Chancen dadurch gestiegen und ich hoffe ja schwer, dass wir nicht dieser Letzte sein werden. Aber dafür wird viel Kampf und Schweiß erforderlich sein. Erst wenn wir den Klassenerhalt geschafft haben, sind wir ein Landesligist. Jetzt sind wir ein Bezirksligist, der in die Landesliga aufgestiegen ist.

Dabestani: Da fließt noch viel Wasser den Lech hinunter. Immerhin müssen zwei Klubs in die Relegati-

on. Und wenn man so sieht, was die anderen Aufsteiger investieren und welche etablierten Größen da auf uns zukommen. Für uns ist das alles Neuland. Viele haben vor sieben Jahren noch in der Kreisliga gespielt. Ich glaube, wenn wir drei Mannschaften hinter uns lassen, ist das ein bedeutenderer Erfolg als der Aufstieg.

Wie groß ist denn der Schritt von der Bezirksliga in die Landesliga?

Dabestani: Gewaltig. Das Tempo ist schneller, die Qualität höher. Da wird ein besserer Fußball gespielt und Fehler gnadenlos bestraft. Wir werden schon zum Auftakt gegen den TSV Aindling sehen, welcher Wind da weht. Die ersten fünf, sechs Mannschaften werden sich absetzen, die anderen prügeln sich, wer drinbleibt. Um da zu bestehen, reichen nicht mal hundert Prozent. Ich hoffe, dass das Umfeld damit umgehen kann und realistisch bleibt.

Vrazic: Es haben sich viele Dinge verändert. Wir haben einen größeren Kader, brauchen mehr Sponsoren. Definitiv ist auch ein höherer Verwaltungsaufwand erforderlich. Das beginnt bei einer detaillierten Stadionordnung, der zufolge Bier künftig nur noch im Plastikbecher ausgedient werden darf. Wir wollen künftig aber auch bei den Spielen mehr als Bratwurstsammel bieten

und unseren Fanshop wieder auf Vordermann bringen.

Was hat sich seit dem Aufstieg alles geändert?

Vrazic: Ich habe das Gefühl, wo angekommen zu sein, wo man wesentlich ernsthafter wahrgenommen wird. Vom Verband, vom Umfeld und von den anderen Vereinen. So sind zum Beispiel vier Spieler von uns für das Benefizspiel des FC Augsburg zugunsten der Tornado-Opfer in Affing und Stettenhofen nominiert worden. Landesliga fühlt sich gut an. Es wird sehr schwer werden, wenn man das wieder hergeben muss. Deshalb möchten wir gerne drinbleiben. **Dabestani:** Wir haben einen viel größeren Kader. 19 Feldspieler und zwei Torhüter. Dadurch ist der Konkurrenzkampf größer geworden. Im Training haben wir Tempo und Kraft angezogen. Aber wir haben den Fußball nicht neu erfunden.

Als Landesligist ist der TSV Meitingen auch von dem Streit zwischen den Zeitungsverlegern und dem Bayerischen Fußball-Verband über die Videobewertung betroffen. Wie wirkt sich das aus? Darf „Meitingen TV“ weiter berichten?

Vrazic: Natürlich, weil das Rohmaterial dem Bayerischen Fußball-Verband zur Verfügung gestellt wird.

Die Geschichte ist nicht so heiß, wie sie dargestellt wird. Außerdem werden die Einnahmen ja an die Vereine verteilt.

Blicken wir noch einmal zurück. Was waren die Gründe für die abgelaufene Supersaison?

Dabestani: Der Grundstock wurde schon in der Saison zuvor gelegt. Da haben wir intensiv trainiert und neue Philosophien entwickelt. Das hat Früchte getragen. Wir haben wieder mehr Fußball gespielt. Die Chemie zwischen Mannschaft und Trainer hat gepasst. Dazu hatten wir wenig Urlauber und Verletzte, einen engen Kern an Spielern, der den absoluten Willen und Charakter gezeigt und auch in aussichtslosen Situationen nie aufgegeben hat. Natürlich war ein bisschen Glück dabei. Aber das muss man sich auch erarbeiten.

Vrazic: Darüber habe ich mir lange Gedanken gemacht. Nach sieben Jahren in der Bezirksliga mit Höhen und Tiefen haben wir es verdient. Die junge unerfahrene Mannschaft ist im Kern zusammengeblieben und zu einer Einheit zusammengewachsen, in der keiner über dem Team gestanden ist. Oft ist ein Team mehr wert, als gute Einzelspieler. Wir waren in der abgelaufenen Saison mehr als eine Fußballmannschaft.

Das Gespräch führte Oliver Reiser

Geht Kinzel jetzt nach Aystetten?

Fußball: Bezirksligist aus dem Landkreis soll Interesse haben

Rain Bei den beiden Generalproben des TSV Rain für den Ligastart wird Sebastian Kinzel, der in der vergangenen Saison 51 Tore zum Titel in der Bayernliga beisteuerte, nicht dabei sein. Der Stürmer trainiert schon seit Längerem nicht mehr beim TSV. Kinzel plant einen Wechsel zum Bezirksliga-Aufsteiger BC Adelzhausen. Er pflegt enge Kontakte zum dortigen Spielertrainer Andreas Brysch. Beide spielten einst in Aichach zusammen und sind auch privat sehr gut befreundet.

Die größte Hürde für den Wechsel ist aber die Ablösesumme. Der 27-Jährige hat in Rain einen gültigen Vertrag bis Juni 2016. Dem Vernehmen nach verlangt der TSV einen niedrigen fünfstelligen Betrag, das bisherige Angebot des Bezirksligisten soll davon weit entfernt sein. Doch selbst wenn dieser Transfer nicht zustande kommt, glaubt Trainer Steib nicht mehr an einen Verbleib des Angreifers in Rain: „Ich muss und werde ohne ihn planen.“

Im werben um Kinzel mischt laut dem Münchner Internetportal *Fußball Vorort* offenbar noch ein zweiter Bezirksligist mit, der bereit wäre, eine Ablöse zu bezahlen: Der SV Cosmos Aystetten. Dies teilte Kinzels Berater Frank Marwitz mit. „Es gibt wenige Vereine, die so eine Ablöse stemmen könnten. Für Aystetten wäre es allerdings kein Problem“, sagte Marwitz, nach dessen Einschätzung 5000 Euro oder mehr fällig würden. Mit Thomas Pflüger haben die Cosmonauten jedoch einen großzügigen Sponsoren.



Frank Marwitz

Aystettens Trainer Paolo Mavros hat mit Kinzel keine Gespräche geführt: „Wenn er zu uns wollen würde, müssten wir schauen, dass wir ein Plätzchen finden“, nimmt er die Sache eher mit Humor. Das Hauptproblem des Knipsers aber wäre beim SV Aystetten gelöst. Die langen Anfahrtswege in der Regionalliga und die Tatsache, dass meistens am Samstag gespielt wird, sind wohl der Hauptgrund für Kinzels Abschied vom Meister der Bayernliga Süd. Aystetten trägt seine Heimspiele sonntags aus und Kinzel könnte seinen beruflichen Verpflichtungen nachkommen.

Marwitz, der als Trainer gerade vom TSV Neusäß II zum A-Klassisten SV Adelsried gewechselt ist, macht aus seiner Enttäuschung keinen Hehl, obwohl er Kinzels Beweggründe absolut nachvollziehen kann. „Mir tut es natürlich sehr leid. Ich habe mich sehr bemüht, dass er ein Probetraining in der 3. Liga bekommt“, sagt der Berater. (AL, oli)



Westheimer F-Junioren mit weißer Weste

„Einer für alle, alle für einen“ – mit diesem Leitspruch kam die F-Jugend der SpVgg Westheim zu einer verlustpunktfreien Saison 2014/15. Mit dem 9:1 gegen Täferlingen erzielte die Mannschaft der Trainer Jochen Maurer und Stefan Bissinger ein Torverhältnis von 123:16. Zu diesem Erfolg trugen bei: Helen Wagner, Philipp Bissinger, Max Übelhör, Mark Reichel, Valentin Maurer, Julian Braun, Magnus Wilhelm, Noah Schwemmer, Fabian Müller, Elias Wörner, Mathias Leis, Niklas Jordan, Valentin Fischer, Ben Haugg, Anton Johnson, Elias Hofer, Julian Schmid, Erik Müller. Foto: SpVgg

Neuerung beim Meisterturnier

Jugendfußball Anders als die E-Junioren spielen die F-Junioren im Fair-Play-Modus ohne Sieger

Landkreis Augsburg Traditionell findet zum Saisonende das Meisterturnier der kleinsten Jugendmannschaften statt. Diesmal spielen die jeweils acht qualifizierten Teams aus dem Kreis Augsburg im Modus „Jeder gegen jeden“ auf dem Sportgelände in Bobingen. Beginn ist am morgigen Samstag um 10 Uhr vormittags, die Siegerehrung soll gegen 16.30 Uhr erfolgen.

Eine gravierende Änderung gibt es jedoch: Während bei den E1- und E2-Junioren auch wirklich am Ende ein Sieger ermittelt wird und jener den Pokal dann auch in die Höhe strecken darf, fällt dies beim F1- und F2-Turnier flach. Denn auch diese Endrunde wird nun – so wie auch in der regulären Saison üblich – im Fair-Play-Modus ausgetragen. Das heißt: keine Schiedsrichter, sondern lediglich ein Koordinator

an der Seitenlinie und keine Wertung der Ergebnisse. Statt eines Turniersiegers werden letztendlich alle teilnehmenden Nachwuchskicker auf der Siegerehrung für ihre Leistung ausgezeichnet. (ilia)

F2-Junioren: TSV Bobingen II, FC Königsbrunn II, TSV Gersthofen II, TSV Dinkelscherben II, TSG Stadtbergen II, TSV Leitershofen II, TSV Neusäß II, TSV Fischach II.

F1-Junioren: TSV Bobingen, SV Hammerschmiede, TSV Gersthofen, SpVgg Westheim, TSV Neusäß, TSV Fischach.

E2-Junioren: TSV Schwabmünchen II, TSV Bobingen II, TSV Neusäß II, FC Langweid II, TSV Schwaben Augsburg II, TSV Meitingen II, TSV Gersthofen II, CSC Batzenhofen/Hirbl II.

E1-Junioren: TSV Schwabmünchen, TSV Bobingen, SSV Anhausen, TSV Herberthshofen, TSV Schwaben Augsburg, SG SV Baar, SV Untermeitingen, TSV Neusäß.



Dinkelscherbens E-Junioren meisterhaft

Aufgrund einer überragenden Rückrunde sicherten sich die E-Junioren des TSV Dinkelscherben die Meisterschaft. So kam es, dass die Jungs ungeschlagen mit 26 Punkten und 61:18 Toren auf Platz eins landeten. Im Bild (hinten, von links) das Trainerteam Jürgen Steiner, Andi Mocnik, Christian Finkel, (mittlere Reihe, von links) Laurin Stiegler, Manuel Thelke, Nico Michel, Leon Steiner, Manuel Mocnik, (vorne, von links) Niklas Finkel, Peter Basilauskas, Lukas Rössle, Mario Schuler. Zum Team gehört noch Jeremias Seibold. Foto: TSV Dinkelscherben